PROJEKTBESCHREIBUNG FÜR FÖRDERUNGSANSUCHEN DES PROGRAMMS LAURA BASSI 4.0

1. Ausschreibung

Version 1.0 - 19.10.2018

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **FTI-Initiative:** | *Name der Initiative* | |
| **Langtitel des Projekts:** | *Projekttitel (max.* *120 Zeichen)* | |
| **Kurztitel des Projekts:** | *Akronym (max. 20 Zeichen)* | |
| **AntragstellerIn:** | *Firmen- bzw. Institutsname* | |
| **ProjektpartnerInnen:** | *Firmen- bzw. Institutsname(n)* | |
| **Laufzeit des Projekts:** | Laufzeit von [MM.JJ] | Laufzeit in Monaten |
| **Kostendarstellung:** | Gesamtkosten [€]: | Gesamtförderung [€]: |
| **PROJEKTZIEL:**  *Bitte stellen Sie die Ziele des Projekts und die innovativen Inhalte mit max.5 aussagekräftigen Sätzen dar.* | | |

# Allgemeines

\_

## Checkliste für die Antragseinreichung

Die Informationen in Kapitel 0 dienen als Hilfestellung zur Einreichung und können in der finalen Projektbeschreibung, die als Anhang im eCall hochgeladen wird, gelöscht werden.

### Checkliste Formalprüfung

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbare Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kriterium** | **Prüfinhalt** | **Mangel behebbar** | **Konsequenz** |
| **Vollständigkeit der Projektbeschreibung** | | | |
| Es wurde die richtige Vorlage verwendet. (Instrument im eCall stimmt mit Projektbeschreibung überein) | *Projektbeschreibung (vgl. Downloadcenter unter* https://www.ffg.at/laura-bassi-4.0-1-ausschreibung)  *Kostenplan* <https://www.ffg.at/Kostenplan-Foerderung>) | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet. | *Die Vorlage der Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen, eine Abänderung oder Ergänzung von Kapiteln wie auch einzelner Überschriften ist nicht zulässig!*  *Sprache: Deutsch oder Englisch (jedenfalls muss der Antrag durchgängig in einer Sprache verfasst sein)* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. | * *CV der Projektleitung und wesentlichen MitarbeiterInnen (= SchlüsselmitarbeiterInnen) (Upload als .pdf-Dokument)* * *Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist erforderlich, wenn keine Daten im österr. Firmenbuch vorliegen (z.B. bei Vereinen, Start-ups, Einzelunternehmen, Ausländische Unternehmen)* | *Ja* | Korrektur per eCall nach Einreichung |
| Optionaler Anhänge  (Upload als pdf-Dokumente) | *Weitere Zusätze, Übersichten, grafische Darstellungen* | *Nein* | Keine Behebung und keine Ablehnung |
| **Teilnahmeberechtigung** | | | |
| Der/die FörderungswerberIn ist berechtigt, einen Antrag einzureichen. | *FörderungswerberIn ist die projektverantwortliche Konsortialführung (als „juristische Person“). Dies können sein:*   * *Unternehmen* * *Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung* * *Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen* | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Laufzeit | *3 Jahre* | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Mindest-  anforderungen an das Konsortium | *Mindestens 1 Einrichtung für Forschung und Wissensverbreitung und zumindest 4 Unternehmen (davon mind. 3 KMU) lt. „Organisationstyp“ in der Projektbeschreibung,* [*Pkt. 2.1*](#_Überblick_Konsortium)*.* | *nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Höhe der Förderung | * *Kleines Unternehmen (KU): max. 60 %* * *Mittleres Unternehmen (MU): max. 50 %* * *Großes Unternehmen (GU): max. 35 %* * *Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung: max. 60 %* * *Sonstige nicht-wirtschaftliche Einrichtungen: max. 60%* | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

### Formatierung

Die Vorgaben für die Formatierung und die Seitenzahlen (jeweils im Kapitel angegeben) dienen der Vergleichbarkeit und Lesbarkeit der Anträge für die Mitglieder des Bewertungsgremiums. Bei einer Überschreitung der maximalen Seitenzahl bleibt es aus Gründen der Gleichbehandlung aller Einreichenden dem Bewertungsgremium überlassen, wie sie mit diesem Umstand umgeht. Ggf. werden über die max. Seitenzahl hinausgehende Kapitel nicht mehr gelesen und können in weiterer Folge somit auch nicht beurteilt werden.

| Formatierung | * *Schriftformatierung: Calibri, 11 Punkt,* * *Zeilenabstand: „Mindestens 13,5 Pt.“,* * *Schriftfarbe: schwarz.* * *Seiten wurden nummeriert* |
| --- | --- |
| Max. Seitenanzahl | * *Projektbeschreibung: max. 35 Seiten; pro zusätzlichen Partner / zusätzlicher Partnerin über dem Mindestkonsortium eine Seite mehr (Seitenzahlen werden ab Pkt. 1 „Qualität des Vorhabens“ bis inkl. Pkt. 4 „Relevanz des Vorhabens“ gezählt)* * *Optionaler Anhang: Weitere Zusätze, Übersichten, grafische Darstellungen max. 5 Seiten (pro zusätzlichen Partner / zusätzliche Partnerin über dem Mindestkonsortium eine Seite mehr)* * *Seiten wurden nummeriert* |

### Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen

* Halten Sie sich bitte an die vorgegebenen Fragen. **Die in blauer Schrift angeführten Fragen, Hinweise und Anmerkungen im Antragsformular dürfen nicht überschrieben (gelöscht) werden!**
* Führen Sie Ihre Angaben so detailliert aus, dass sich die begutachtenden Personen ein Bild zu Ihrem geplanten Projekt machen können. Versuchen Sie trotzdem, knapp und präzise zu formulieren.
* Die Angabe der maximalen Seitenzahl ist NICHT als Aufforderung zu verstehen, diesen Richtwert auch erreichen zu müssen. Verfassen Sie den Antrag so, dass für die prüfenden ExpertInnen der Gehalt und Nutzen Ihres geplanten Projekts erkennbar werden. Qualität vor Quantität!
* Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden).

## Einreichmodalitäten

Die Projekteinreichung ist **ausschließlich elektronisch via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglichund hat **vollständig und rechtzeitig mit dem Ende der Einreichfrist zu erfolgen.**

**Ein detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter:** [**https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx**](https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx)

Der Hauptantrag kann nur eingereicht werden, wenn **alle PartnerInnen zuvor** Ihre Partneranträge im eCall **ausgefüllt und eingereicht** haben!

Ein Förderungsansuchen ist dann eingereicht, wenn **im eCall der Antrag abgeschlossen** und „Einreichung abschicken“ gedrückt wurde. Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine **Einreichbestätigung** per Email versendet. Eine Nachreichung (auch von einzelnen Teilen des Antragformulars) ist nicht möglich! Sobald ein Förderungsansuchen abgeschickt wurde, ist eine weitere Bearbeitung nach der Einreichfrist nicht mehr möglich.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum eCall an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden)!

Die Nachreichung einer **firmenmäßig gezeichneten Ausfertigung** des online eingereichten **Förderungsansuchens** ist **NICHT erforderlich.**

Alle eingereichten Projektanträge werden nur den mit der Abwicklung der Ausschreibung befassten Stellen zur Einsicht vorgelegt. Alle beteiligten Personen sind **zur Vertraulichkeit verpflichtet**. Insbesondere müssen in das Bewertungsverfahren eingebundene nationale und internationale ExpertInnen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.

|  |
| --- |
| **Einreichfristen:**  **Abgabe der Kurzdarstellung die für GutachterInnen-Suche am 18.01.2019 bis 12:00:00 Uhr (MEZ) via eCall**  **Einreichschluss: Vollanträge müssen spätestens  am 28.02.2019 bis 12:00:00 Uhr (MEZ) via eCall eingelangt sein!** |

Inhaltsverzeichnis

[0. Allgemeines 2](#_Toc527636988)

[0.1. Checkliste für die Antragseinreichung 2](#_Toc527636989)

[0.1.1. Checkliste Formalprüfung 2](#_Toc527636990)

[0.1.2. Formatierung 3](#_Toc527636991)

[0.1.3. Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen 4](#_Toc527636992)

[0.2. Einreichmodalitäten 5](#_Toc527636993)

[Kurzfassung 8](#_Toc527636994)

[Abstract 9](#_Toc527636995)

[1. Qualität des Vorhabens 10](#_Toc527636996)

[1.1. Ausgangslage 10](#_Toc527636997)

[1.1.1. Problemstellung 10](#_Toc527636998)

[1.1.2. Darstellung des State-of-the-Art 10](#_Toc527636999)

[1.1.3. Innovationsgehalt 10](#_Toc527637000)

[1.2. Fachliche Qualität, Innovationssprung 10](#_Toc527637001)

[1.2.1. Projektziele und Projektergebnisse 10](#_Toc527637002)

[1.2.2. Methoden/Lösungsansätze 10](#_Toc527637003)

[1.2.3. Inter- und / oder Transdisziplinarität 11](#_Toc527637004)

[1.2.4. Innovationssprung des Netzwerks 11](#_Toc527637005)

[1.3. Ergebnisse aus anderen Projekten 11](#_Toc527637006)

[1.4. Qualität der Planung 13](#_Toc527637007)

[1.4.1. Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete 13](#_Toc527637008)

[1.4.2. Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete 14](#_Toc527637009)

[1.4.3. Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm) 14](#_Toc527637010)

[1.4.4. Erläuterungen zu den beantragten Kosten 15](#_Toc527637011)

[1.5. Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen bezogen auf den Projektinhalt 15](#_Toc527637012)

[2. Eignung der FörderungswerberInnen / Projektbeteiligten 15](#_Toc527637013)

[2.1. Überblick Konsortium 15](#_Toc527637014)

[2.1.1. AntragstellerIn (A) 16](#_Toc527637015)

[2.1.2. ProjektpartnerInnen (Pn) 17](#_Toc527637016)

[2.2. Eignung des Konsortiums hinsichtlich Erreichung der Projektziele 17](#_Toc527637017)

[2.2.1. Vollständigkeit und Abstimmung hinsichtlich erforderlicher Kompetenzen 17](#_Toc527637018)

[2.2.2. Erforderliche Kompetenzen Dritter 18](#_Toc527637019)

[2.3. Inter- und / oder Transdisziplinarität des Konsortiums 18](#_Toc527637020)

[2.4. Mehrwert Konsortium 18](#_Toc527637021)

[2.5. Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming) 18](#_Toc527637022)

[3. Nutzen und Verwertung 19](#_Toc527637023)

[3.1. Nutzen für die AnwenderInnen und Verwertungspotential 19](#_Toc527637024)

[3.2. Wirkung und Bedeutung der Projektergebnisse für die am Vorhaben beteiligten Organisationen 19](#_Toc527637025)

[3.3. Verwertungsstrategie 19](#_Toc527637026)

[4. Relevanz des Vorhabens 20](#_Toc527637027)

[4.1. Digitalisierung und Chancengerechtigkeit 20](#_Toc527637028)

[4.2. Gesellschaftliche Relevanz 20](#_Toc527637029)

[4.3. Netzwerkaspekte 20](#_Toc527637030)

[4.4. Netzwerkstruktur 20](#_Toc527637031)

[4.5. Relevanz in Bezug auf die Ausschreibung 21](#_Toc527637032)

[4.6. Anreizwirkung der Förderung 21](#_Toc527637033)

**Tabellenverzeichnis**

[**Tabelle 1: Darstellung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Deliverables aus öffentlich geförderten Projekten, auf die das beantragte Projekt aufbaut, bzw. die in dieses einfließen** 12](#_Toc527637441)

[**Tabelle 2: Übersicht Arbeitspakete** 13](#_Toc527637442)

[**Tabelle 3: Übersicht Meilensteine** 13](#_Toc527637443)

[**Tabelle 4: Arbeitspaketbeschreibung** 14](#_Toc527637444)

[**Tabelle 5: Überblick über AntragstellerIn und ProjektpartnerInnen nach Organisationstyp und Bundesland bzw. Staat.** 15](#_Toc527637445)

[**Tabelle 6: Organisationstypen** 16](#_Toc527637446)

[**Tabelle 7: Darstellung der Hauptaufgabe aller ProjektpartnerInnen** 17](#_Toc527637447)

[**Tabelle 8: Basisinformation SubauftragnehmerInnen** 18](#_Toc527637448)

# Kurzfassung

Kurzfassung auf **Deutsch** (max. 1 Seite), entspricht der Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

Die aussagekräftige Kurzfassung muss folgende Punkte beinhalten:

* Ausgangssituation, Problematik und Motivation zur Durchführung des F&E-Projekts
* Ziele und Innovationsgehalt gegenüber dem Stand der Technik / Stand des Wissens
* Angestrebte Ergebnisse und Erkenntnisse

# Abstract

Kurzfassung in Englisch (Übersetzung) (max. 1 Seite), entspricht der englischen Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

# Qualität des Vorhabens

## Ausgangslage

### Problemstellung

(max. 7 Seiten)

* Stellen Sie in Bezug auf die geplanten Inhalte und die erwarteten Ergebnisse Ihres Vorhabens konkret den Ist-Zustand dar. Welches fachliche/gesellschaftliche Problem, welches Defizit adressieren Sie mit Ihrem geplanten Vorhaben?
* Wenn mit dem Förderungsantrag ein innovatives Projekt eines bereits bestehenden Netzwerks eingereicht wird, so beschreiben Sie kurz die bisherigen Aktivitäten des Netzwerks und die dabei eingebundenen PartnerInnen.

>Text<

### Darstellung des State-of-the-Art

Beschreiben Sie den aktuellen Stand der Technik bzw. den Stand des Wissens auf nationaler und internationaler Ebene (Angabe von wesentlicher Literatur, Patentrecherchen, Marktstudien, u.ä.).

>Text<

### Innovationsgehalt

Beschreiben Sie den Innovationsgehalt Ihres Vorhabens in Bezug zum State-of-the-Art. Welchen Beitrag und Mehrwert leistet die von Ihnen angestrebte Innovation (Entwicklung, Dienstleistung, etc.) gegenüber der Ausgangslage?

>Text<

## Fachliche Qualität, Innovationssprung

### Projektziele und Projektergebnisse

Stellen Sie basierend auf der Problemstellung die für das Vorhaben definierten Projektziele und die zu erwartenden Projektergebnisse dar. Die Ziele und Ergebnisse müssen überprüfbar und soweit wie möglich quantifiziert sein. Um Ihr Vorhaben besser steuerbar und abgrenzbar zu machen, empfiehlt sich – neben Haupt- und Zusatzzielen - auch die Definition von Nicht-Zielen.

Hinweis: Der innovative Output durch neue oder weiterentwickelte Produkte, Produktlinien, Verfahren und/oder Dienstleistungen kann insbesondere bei Projekten mit PartnerInnen, die entlang der Wertschöpfungskette liegen, durchaus in sehr unterschiedlicher Form vorliegen. Für Intermediäre ist hier insbesondere der Ausbau des Portfolios ihrer innovationsorientierten Dienstleistungen zu verstehen.

>Text<

### Methoden/Lösungsansätze

Beschreiben Sie nachvollziehbar die wissenschaftlichen Methoden/Lösungsansätze mit denen die definierten Ziele und angestrebten Ergebnisse erreicht werden sollen.

### Inter- und / oder Transdisziplinarität

Erläutern Sie den inter- und / oder transdisziplinären Charakter ihres Vorhabens.

>Text<

### Innovationssprung des Netzwerks

Stellen Sie den relativen Qualitäts- und Innovationssprung dar, den das Konsortium durch das Projekt erzielt. Zeigen Sie, wie das Projekt zu einer nachhaltigen Anhebung des Innovationsniveaus der beteiligten Unternehmen im Konsortium beiträgt und worin konkret die Innovation liegt.

>Text<

## Ergebnisse aus anderen Projekten

Stellen Sie die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Projekten der im Konsortium vertretenen PartnerInnen der letzten drei Jahre möglichst vollständig dar. Von besonderer Bedeutung sind dabei eingereichte, laufende und abgeschlossene Projekte mit thematischer Relevanz. Wichtig sind die Ergebnisse, auf denen Sie aufbauen, sowie mögliche Synergien. Nutzen Sie die Darstellung um Ihre Kompetenzen und Erfahrungen zur Durchführung des beantragten Vorhabens zu unterstreichen (ergänzend zu Kapitel 2, Eignung der FörderungswerberInnen / Projektbeteiligten).

Sofern es sich um FFG-Projekte handelt führen Sie bitte die FFG-Projektnummer und den Projekttitel an.

Zur übersichtlichen Darstellung benutzen Sie bitte folgende Tabelle:

Tabelle : Darstellung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Deliverables aus öffentlich geförderten Projekten, auf die das beantragte Projekt aufbaut, bzw. die in dieses einfließen

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Förder-stelle** | **Projekt-nummer** | **Titel** | **Beschreibung der bereits vorliegenden Ergebnisse und relevanten Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der F&E-Arbeiten) in Hinblick auf die Grundlagen für / Abgrenzung zum gegenständlichen Projekt** | **Ort und Art der Dokumentation**  **(z.B. Link zur Homepage, Publikation, Tagungsband, Zwischenbericht, Endbericht, …)** |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

## Qualität der Planung

### Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete

Das Arbeitspaket (AP1) „**Projektmanagement**“ ist verpflichtend zu verwenden. Es sind max. 10 Arbeitspakete zulässig. Es ist auf eine Übereinstimmung mit den Angaben im eCall zu achten. Es sind max. 9 weitere Arbeitspakete zulässig. Es ist auf eine Übereinstimmung mit den Angaben im eCall zu achten. Beachten Sie auch hier: Die Laufzeit der Projekte muss 36 Monate betragen. Eine Über- oder Unterschreitung dieser Laufzeit ist nicht zulässig.

Zusätzlich benötigte Zeilen bitte einfügen: Cursor in betroffene Zeile klicken und Menüleiste: „Tabelle 🡪 einfügen 🡪 Zeilen unterhalb“

Tabelle : Übersicht Arbeitspakete

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **AP**  **Nr.** | **Arbeitspaket-Bezeichnung** | **Dauer in Monaten** | **Start MM/JJ** | **Ende MM/JJ** | **Geplantes Ergebnis** |
| 1 | Projektmanagement |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |  |

Listen Sie die Meilensteine chronologisch auf und stellen Sie den Zusammenhang zu den Arbeitspaketen dar. Zentrale Meilensteine sind beispielsweise Ergebnisse (abzustimmen mit Punkt 1.2.1 Projektziele und -ergebnisse), die am Ende von Arbeitsschritten vorliegen, aber auch wichtige Ereignisse wie Veranstaltungen, Workshops usw. (z.B. Analyseergebnis liegt vor; Prototyp ist fertig; Modell ist entwickelt). Berichte, die an die FFG zu legen sind, sind als Meilensteine nicht ausreichend.

Tabelle : Übersicht Meilensteine

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Meilen- stein Nr.** | **Meilenstein-Bezeichnung** | **Beteiligte Arbeitspakete** | **Voraussichtliches Datum** | **Meilenstein erreicht wenn:** |
| 1 |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |

### Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete

Beschreiben Sie die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete, die zu erwartenden Ergebnisse im Zeitablauf und die Meilensteine. Die eingesetzten **Methoden** und Arbeitsschritte sind klar und konsistent zu definieren bzw. zu beschreiben (ca. 1 Seite pro Arbeitspaket).

Diese Tabelle ist entsprechend der Anzahl der Arbeitspakete (AP) zu vervielfältigen.

Tabelle : Arbeitspaketbeschreibung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **AP Nr.** |  | **Titel des AP:** |  |
| **Beteiligte Organisation (A/Pn) und Anzahl der Personenmonate pro Organisation:** | | | |
|  | | | |

|  |
| --- |
| **Ziele:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Inhalte:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Methode:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Meilensteine (zur Messung des Projektfortschritts), geplante Ergebnisse und Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der Arbeiten)** |
|  |

### Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm)

Fügen Sie hier einen graphischen detaillierten Arbeits- und Zeitplan ein!   
Bitte achten Sie auf die Lesbarkeit des Arbeits- und Zeitplans!

### Erläuterungen zu den beantragten Kosten

(max. 1 Seite)

Erläutern Sie die Relevanz der angeführten Kostenpositionen für das Projekt: Personalkosten, Kosten für Anlagennutzung, Sach- und Materialkosten, Drittkosten, Reisekosten (insbesondere Zweck der Reisen).

>Text<

Personalkosten

Kosten für Anlagennutzung

Sach- und Materialkosten

Drittkosten

Reisekosten

## Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen bezogen auf den Projektinhalt

Sofern sich der Gegenstand des Vorhabens auf Personen bezieht oder die Forschungsergebnisse Menschen betreffen, erläutern Sie bitte wie und in welchen Arbeitspaketen geschlechterspezifische Themenstellungen im methodischen Ansatz des Vorhabens berücksichtigt wurden.

Sollte Ihrer Ansicht nach, das Projekt keine geschlechterspezifische Themenstellung aufweisen, dann ist jedenfalls eine nachvollziehbare Begründung dafür anzugeben.

>Text<

# Eignung der FörderungswerberInnen / Projektbeteiligten

## Überblick Konsortium

Tabelle : Überblick über AntragstellerIn und ProjektpartnerInnen nach Organisationstyp und Bundesland bzw. Staat.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **AntragstellerIn** | | |
| **Name der Einrichtung (lt. Firmenbuchauszug)** | **Organisationstyp\*** | **Bundesland\*\*** |
|  |  |  |
| **ProjektpartnerIn** | | |
| **Name der Einrichtung (lt. Firmenbuchauszug)** | **Organisationstyp\*** | **Bundesland\*\*** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

**\* Ad Organisationstyp:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel

Tabelle : Organisationstypen

| Kleinstunternehmen | KKU |
| --- | --- |
| Kleinunternehmen | KU |
| Mittelunternehmen | MU |
| Großunternehmen | GU |
| Universität | Uni |
| Fachhochschule | FH |
| Kompetenzzentrum | KompZ |
| Kooperative Forschungseinrichtungen | KoopFE |
| Außeruniversitäre Einrichtung | AuE |
| Technologie- und Impulszentren, Cluster | TIZ |
| Sonstiges | Sonst |

**\*\* ad Bundesland:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel

B: Burgenland, K: Kärnten, NÖ: Niederösterreich, OÖ: Oberösterreich, S: Salzburg, ST: Steiermark, T: Tirol, V: Vorarlberg, W: Wien, A: Ausland

**Zur Information:**

Aufgrund des von Ihnen bekanntgegebenen Organisationstyps werden die Mindestanforderungen des Konsortiums (mindestens 1 Einrichtung für Forschung und Wissensverbreitung und zumindest 4 Unternehmen (davon mind. 3 KMU)) und die Förderquoten berechnet. Unrichtigen Angaben des Organisationstyps, der im Begutachtungsverfahren der FFG geprüft wird, können bei Unterschreitung des Mindestkonsortiums zum Ausschluss oder auch zu Änderungen der Förderquoten führen. Wir fordern Sie deswegen auf, die Einstufung der Unternehmen zu einem Organisationstyp sorgfältig durchzuführen.

### AntragstellerIn (A)

(max. 1 Seite)

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung

>Text<

1. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Untermauern Sie die fachliche Kompetenz durch Lebensläufe und eine Liste der wichtigsten – maximal 5 - projektrelevanten Publikationen der leitenden wissenschaftlich-technischen ProjektmitarbeiterInnen. Bitte beachten Sie dazu die Vorgaben zum Umgang mit Anhängen.

>Text<

1. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente

>Text<

1. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

>Text<

### ProjektpartnerInnen (Pn)

(max. 1 Seite pro PartnerIn - einzeln und getrennt pro PartnerIn auszufüllen)

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung

>Text<

1. Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen. Untermauern Sie die fachliche Kompetenz durch Lebensläufe und einer Liste der wichtigsten – maximal 5 - projektrelevanten Publikationen der leitenden wissenschaftlich-technischen ProjektmitarbeiterInnen. Bitte beachten Sie dazu die Vorgaben zum Umgang mit Anhängen.

>Text<

1. Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente

>Text<

1. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

>Text<

## Eignung des Konsortiums hinsichtlich Erreichung der Projektziele

(max. 2 Seiten)

### Vollständigkeit und Abstimmung hinsichtlich erforderlicher Kompetenzen

Bitte erläutern Sie anhand folgender Tabelle sowie ergänzender Beschreibungen, inwiefern die von Ihnen gewählte Konsortium-Struktur geeignet ist, die qualitativen und quantitativen Ziele und angestrebten Ergebnisse des Vorhabens vollständig innerhalb der geplanten Projektlaufzeit zu erreichen. Stellen Sie dar inwiefern alle für das Vorhaben erforderlichen wissenschaftlichen, technischen und ökonomischen Kompetenzen abgedeckt werden.

Stellen Sie dar, wo einerseits die individuellen Teilnahmemotive, andererseits die Kompetenzen des Partners/der Partnerin liegen, wie sie sich ergänzen, und worin der „Mehrwert“ für den/die beteiligte/n PartnerIn liegt.

>Text<

Tabelle : Darstellung der Hauptaufgabe aller ProjektpartnerInnen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Arbeits-paket** | **Erforderliche Schlüsselkompetenzen im Arbeitspaket** | **Name des Partners, der Schlüsselkompetenzen einbringt** |
| 1 |  |  |
| 2 |  |  |
| 3 |  |  |
| 4 |  |  |
| 5 |  |  |
| X |  |  |

Falls ausländische PartnerInnen im Konsortium vertreten sind: Stellen Sie dar, weshalb der / die PartnerIn für das Projekt essentiell sind und welchen Vorteil die Einbindung des / der ausländischen Partners/Partnerin gegenüber einer nationalen Organisation für das Projekt bringt. Beschreiben Sie den Nutzen für den Wirtschaftsstandort bzw. Forschungsstandort Österreich. Stellen Sie dar welche Regelung hinsichtlich der Verwertungsrechte mit dem/der ausländischen PartnerIn bzw. mit den ausländischen PartnerInnen vorgesehen ist.

>Text<

### Erforderliche Kompetenzen Dritter

Bitte beschreiben Sie, welche Kompetenzen nicht durch einen PartnerInnen im Konsortium vertreten sind und deshalb von Dritten (z.B. über Subaufträge) eingebracht werden. Beschreiben Sie, welcher SubauftragnehmerIn diese in welcher Form einbringt.

**Jeder Subauftrag größer € 20.000,-** muss einzeln und detailliert hinsichtlich Leistungsinhalt dargestellt werden! Falls der/die SubauftragnehmerIn selbst noch nicht feststeht, muss angegeben werden was verlangt wird und welche Qualifikationen ein/e SubauftragnehmerIn erfüllen muss!

Tabelle : Basisinformation SubauftragnehmerInnen

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Relevante(s) AP** |  | **SubauftragnehmerIn von A/Pn** |  |
| **Name des /der Subauftragnehmer(s)In** |  | | |
| **Leistungsinhalt** |  | | |

## Inter- und / oder Transdisziplinarität des Konsortiums

Bitte beschreiben Sie die inter- und / oder transdisziplinäre Zusammensetzung Ihres Konsortiums.

>Text<

## Mehrwert Konsortium

Welche mittel- bis langfristigen Vorteile durch das Konsortium ergeben sich für die einzelnen PartnerInnen? Beschreiben Sie welcher spezifische Mehrwert aus der Zusammenarbeit entsteht. Ergibt sich aus der Kooperation eine langfristige Vernetzung oder ein Know-How-Transfer?

>Text<

## Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming)

(max. 1/2 Seite)

Stellen Sie bitte dar, inwiefern das Projektteam hinsichtlich geschlechterspezifischer Ausgewogenheit eine Verbesserung gegenüber branchenüblichen Verhältnissen darstellt. Begründen Sie alternativ, warum eine ausgewogenere Zusammensetzung nicht möglich ist.

>Text<

# Nutzen und Verwertung

(max. 4 Seiten)

## Nutzen für die AnwenderInnen und Verwertungspotential

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ aus Sicht der einzelnen im Vorhaben beteiligten PartnerInnen den Nutzen der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die AnwenderInnen (Externer Nutzen):

* Welcher Wissenszuwachs im relevanten wissenschaftlich-technischen Adressatenkreis ist zu erwarten?
* Für wen sind diese Ergebnisse relevant?
* Welche Alleinstellungsmerkmale weisen Ihre geplanten Ergebnisse auf?
* Welche wirtschaftlichen oder sonstigen Vorteile Ihrer geplanten Lösung, Ihres Produktes, Ihres Verfahrens, Ihrer Dienstleistung ergeben sich für Ihre KundInnen?
* Wie groß schätzen Sie für die Projektergebnisse den Gesamtmarkt
* in Österreich
* im näheren Ausland
* weltweit ein?
* Wie definieren Sie diesen Gesamtmarkt?
* Auf welchen Fakten basieren diese Schätzungen?

>Text<

## Wirkung und Bedeutung der Projektergebnisse für die am Vorhaben beteiligten Organisationen

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ die strategische Bedeutung der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die am Vorhaben beteiligten Organisationen (Interner Nutzen):

* Nachhaltige Aufstockung der F&E Kapazitäten
* Absicherung bzw. Ausbau des F&E-Standortes
* Erweiterung der bisherigen F&E-Aktivitäten auf neue Anwendungsgebiete
* Aufbau von F&E Plattformen
* Erschließung neuer Geschäftsfelder etc.

>Text<

## Verwertungsstrategie

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ für die einzelnen im Vorhaben beteiligten PartnerInnen die Verwertungsstrategie für die Projektergebnisse. Bitte führen Sie auch an, über welche spezifischen Verwertungskompetenzen die betreffende Organisation verfügt. Sofern Personen von der Ergebnisverwertung des Vorhabens spürbar betroffen sind geben Sie bitte auch an, wie geschlechterspezifische Themenstellungen zur Ausschöpfung des ökonomischen Potentials berücksichtigt werden.

Forschungsorientierte Organisationen

* [Geplante Anzahl an]: Diplomarbeiten, Dissertationen, Publikationen in nationalen und internationalem Fachmagazinen (mit und ohne Review-Verfahren), nationale und internationale Konferenzbeiträge, nationale, europäische und internationale Patenteinreichungen, Workshops, Veranstaltungen und Konferenzen, Expertenbeiräte, etc…

Unternehmen und anwendungsorientierte Organisationen

* [Geplante Anzahl an]: gewerblichen Schutzrechten, Lizenzen, nationale, europäische und internationale Patenteinreichungen (selektive Länderauswahl)
* Verwertung über eigene Tochtergesellschaften, DistributionspartnerInnen
* mittels faktischem Vorsprung wie Produktion, Know-How, Geschäftsgeheimnisse, Marktpräsenz
* Entwicklungs- und Verwertungskooperationen mit Dritten
* Marketingstrategie
* Vertriebsstrategie
* Businesspläne
* Investitionspläne

>Text<

# Relevanz des Vorhabens

(max. 2 Seiten)

## Digitalisierung und Chancengerechtigkeit

Beschreiben Sie in welcher Form Ihr Projekt zum thematischen Ausschreibungsschwerpunkt des Programms passt. Warum verorten Sie das gegenständliche Thema im Spannungsfeld von Digitalisierung und Chancengerechtigkeit?

>Text<

## Gesellschaftliche Relevanz

Beschreiben Sie die gegenwärtige oder zukünftige gesellschaftliche Herausforderung, die Sie mit Ihrem Vorhaben adressieren. Stellen Sie Umfang und Zusammensetzung der Personengruppe dar, die von der adressierten Herausforderung betroffen ist oder betroffen sein könnte.

>Text<

## Netzwerkaspekte

Zeigen Sie, wie durch das Netzwerk der Zugang für KMU zu externem Know-how (FEI-Expertise) verbessert wird, mit dem Ziel deren Innovationsaktivität zu forcieren.

Beschreiben Sie ggf. auch den Wissens- und Technologietransfer innerhalb des Konsortiums.

>Text<

## Netzwerkstruktur

Beschreiben Sie wie mit dem Netzwerk ein nachhaltiger Qualitäts- und Innovationssprung bei den KonsortialpartnerInnen (v.a. KMU) erreicht und darüber hinaus durch die Zusammenarbeit im Netzwerk ein kollektiver Mehrwert erzeugt wird.

Führen Sie an, inwieweit die Kooperation bzw. das Netzwerk zur Verbesserung der Kooperationsfähigkeit der beteiligten Unternehmen und zur Verbesserung der Arbeitsteilung in Netzwerken beitragen kann.

Zeigen Sie, in welcher Form das Kooperationsprojekt bzw. das Netzwerk strukturiert ist (ev. grafisch), insbesondere die Art und das Ausmaß in dem die PartnerInnen einbezogen werden (Netzwerkmanagement).

Stellen Sie die längerfristige Perspektive der auf- bzw. ausgebauten PartnerInnenstrukturen im Netzwerk dar.

>Text<

## Relevanz in Bezug auf die Ausschreibung

Bitte listen Sie das **Programm- bzw. Ausschreibungsziel** (oder gegebenenfalls in absteigender Reihenfolge die **Programm- bzw.** **Ausschreibungsziele**) auf, die Ihr Vorhaben prioritär adressiert.

Eine weitergehende Erläuterung ist nicht erforderlich.

>Text<

## Anreizwirkung der Förderung

Erläutern sie die Anreizwirkung der beantragten Förderung: Wie verändert die Förderung das Vorhaben? Was bewirkt die Förderung für das Vorhaben, was ohne Förderung nicht ohnehin passiert wäre?

* **Projekt wird erst durch Förderung durchführbar**
* **Beschleunigung des Vorhabens**Erläutern Sie inwieweit und warum durch die Förderung das Vorhabens signifikant schneller durchgeführt werden kann als ohne Förderung.
* **Erhöhung des Projektumfangs**Begründen Sie warum durch die Förderung das Vorhaben signifikant größer dimensioniert werden kann als ohne Förderung (Zunahme der Gesamtausgaben).
* **Erhöhung der Projektreichweite**

Begründen Sie inwieweit durch die Förderung der Gegenstand des Vorhabens signifikant erweitert wird. z.B. wird das Vorhaben ambitionierter? Ambitionierter kann beispielsweise heißen, dass das Vorhaben

* auf radikalere Innovationssprünge ausgerichtet ist
* langfristiger (marktferner) und forschungsintensiver ausgerichtet ist [im Gegensatz zu marktnahe und entwicklungsintensiv]
* mit höherem technischen Risiko durchgeführt wird
* mit höherem Marktrisiko durchgeführt wird
* neue oder weitreichendere Kooperationen gründet

Die Anreizwirkung der Förderung ist entlang der angeführten Kriterien nur in den für das Vorhaben zutreffenden Punkten zu erläutern.

>Text<